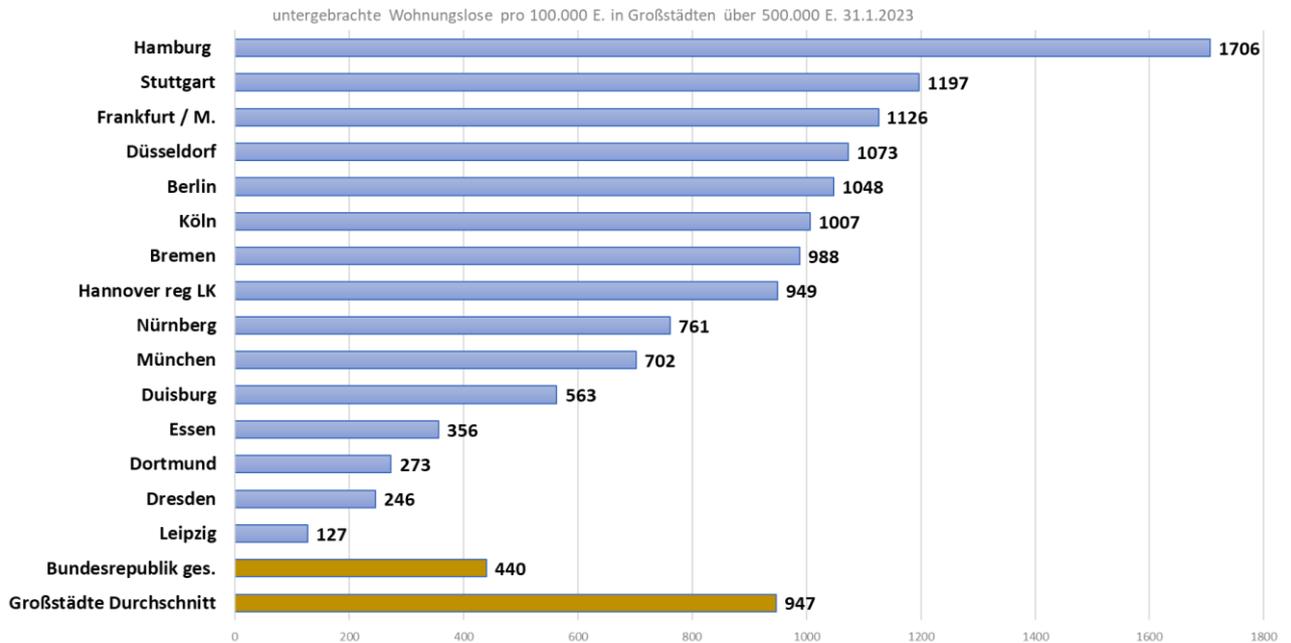


Daten und Fakten zu Wohnungslosigkeit in Hamburg

1. Hamburg ist Hauptstadt der Wohnungslosigkeit:

Untergebrachte Wohnungslose pro 100.00 EinwohnerInnen in Großstädten über 500.000 EinwohnerInnen (31.01.2023)



1

**Der Abstand bei den Wohnungslosenquoten zu den nachfolgenden Städten hat sich von 2022 auf 2023 vergrößert:
Zum Vergleich: Wohnungslosenquoten großer Großstädte ein Jahr früher (31.01.2022)**



2

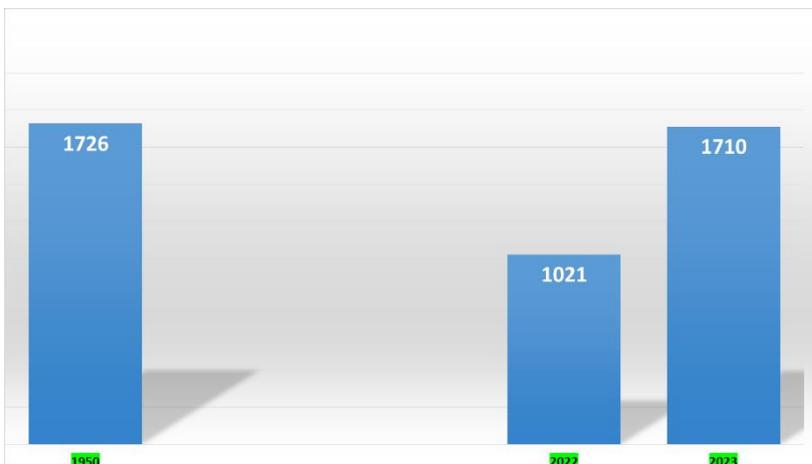
¹ Statistisches Bundesamt Destatis.de [Datenbank Genesis Wohnungslosigkeit](#) 2023 / eigene Berechnungen

² [NDR 11.09.2022](#)

Im Jahr 2022 betrug die Zahl der untergebrachten Wohnungslosen 18.915 Personen – in 2023 sind 32.285 untergebrachte wohnungslose Personen vom Statistischen Bundesamt in Hamburg ausgewiesen. Diese dramatische Steigerung innerhalb eines Jahres um 70% ist auf die wegen des Krieges geflüchteten Menschen aus der Ukraine zurückzuführen. Vieles deutet daraufhin, dass die Zahlen in 2024 weiter angestiegen sind.

Die Wohnungslosenquote in Hamburg ist aktuell etwa so hoch wie 1950 – kurz nach den Zerstörungen des Krieges:

Wohnungslosenquote (untergebrachte) pro 100.000 EinwohnerInnen in Hamburg 1950, 2022, 2023³



Obdachlos auf der Straße lebende Menschen in Hamburg

Die Zahl der obdachlos auf der Straße lebenden Menschen hat stark zugenommen. Nach den letzten verfügbaren Erhebungen ist die Zahl der obdachlos auf der Straße lebenden Menschen zwischen 2009 und 2018 in Hamburg um 86% auf 1.910 Personen angestiegen.⁴

Hoher Anteil von Langzeitwohnungslosigkeit

Ein weiterer Ausdruck der Wohnungsversorgungskrise in Hamburg ist es, dass die Wohnungslosigkeit sehr lang andauert. In der Fachdebatte wird vielfach vertreten, dass ein gut aufgestelltes Wohnungsnotfallhilfesystem wohnungslose Haushalte innerhalb eines halben Jahres mit neuem Wohnraum versorgen sollte. Davon ist Hamburg sehr weit entfernt⁵. Durchschnittlich dauerte die Wohnungslosigkeit der untergebrachten Haushalte am Stichtag 31.01.23 in Hamburg 2,5 Jahre (oder genau 131 Wochen). Länger als ein Jahr waren zum Stichtag 31.01.2023 Hamburg 15.835 Personen wohnungslos (hierunter sind noch keine wegen des Ukrainekriegs geflüchteten Personen). Knapp die Hälfte aller wohnungslosen Personen war also länger als ein Jahr wohnungslos. Länger als zwei Jahre waren 12.690 Personen wohnungslos = 39% aller untergebrachten Wohnungslosen.

³ Ide, H. 1951: Anstalten und Massenunterkünfte und ihre Bewohner in der Hansestadt, in: [Hamburg in Zahlen 33/1951](#): 6 sowie für 2022 und 2023 Destatis [Genesis Datenbank](#) Wohnungslosigkeit

⁴ [Kämper/Ratzka 2018](#)

⁵ Angaben zur Dauer der Wohnungslosigkeit aus Sonderauswertung der Wohnungslosenstatistik durch Statistik-Nord.

2. Maßnahmen und Programme des Senats

Die bislang eingesetzten Maßnahmen und Programme des Senats zur Bekämpfung der Wohnungslosigkeit und Wohnungsnot⁶ bleiben weit hinter dem Notwendigen zurück.

Die Zahl der unversorgten anerkannten Wohnungsnotfälle⁷ steigt seit Jahren an und beläuft sich auf mehr als 13.000 Haushalte (2020). (Hierunter fallen wohnungslose und aus anderen Gründen wie z.B. Bedarf nach barrierefreier Wohnung als Notfall anerkannte Haushalte.) Die Zahl der unversorgten Haushalte wird sich seit 2020 deutlich – nicht zuletzt wegen des Ukrainekriegs – erhöht haben, der Senat ist jedoch wegen technischer Probleme nicht in der Lage diese für die Wohnungsnotfallhilfeplanung wichtige Kennziffer für die Jahre 2021 – 2023 anzugeben. ([Drs. 22/14398](#))



[Drs 22/3342](#) S. 5

⁶ Zu nennen sind vor allem: Einführung der [Fachstellen für Wohnungsnotfälle](#) (2005), „[Bündnis für das Wohnen](#)“ seit 2011, Formulierung konkreter Wohnungsbauziele 10.000 Wohnungen davon 3.000 öffentlich geförderte; „Gesamtkonzept zur besseren Versorgung von anerkannt vordringlich Wohnungssuchenden mit Wohnraum“ 2016 [Drs 21/2905](#); „7-Punkte-Programm zum Ausbau der Versorgungskapazitäten“ für vordringlich wohnungssuchender Haushalte 2022 [Drs. 22/8805](#) ; [Koalitionsvertrag](#) von 2020 mit einigen Ausweitungen u. neuen Angeboten in der Wohnungslosenhilfe: Studien zur Anzahl und Lebenslage obdachlos auf der Straße lebender Menschen zuletzt [Kämper/Ratzka 2018](#)); das Winternotprogramm wurde ausgeweitet und qualitativ weiterentwickelt; Übernahme des Ziels der Bundesregierung bis 2030 durch Bürgerschaftsbeschluss ([Drs. 22/10533](#))

⁷ „Anerkannt vordringlich Wohnungssuchende“: Personen, die dringend auf eine angemessene Wohnung angewiesen sind und allein nicht in der Lage sind, eine Wohnung zu finden, werden durch die Bezirke als „vordringlich Wohnungssuchende“ anerkannt (Dringlichkeitsschein / Dringlichkeitsbestätigungen). Dies können Personen sein, die eine barrierefreie Wohnung benötigen, Haushalte (insbesondere mit Kindern) in sehr beengten Wohnverhältnissen, von Gewalt betroffene Personen, Personen, die aus sozialen und / oder therapeutischen Einrichtungen der Eingliederungs-, Behinderten- oder Jugendhilfe entlassen werden sollen, oder von Wohnungslosigkeit bedrohte oder von Wohnungslosigkeit betroffene Personen. Differenzierte Auflistung in [Drs. 21/2905](#) S. 2ff

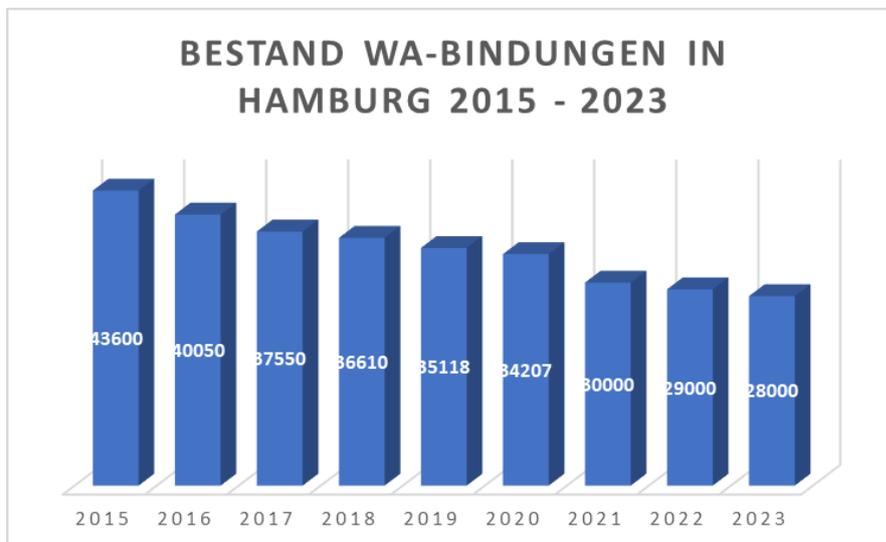
Der Bestand an öffentlich geförderten Wohnungen (1. Förderweg) nimmt ab:

Bestand am	Sozialwohnungen (1. Förderweg)
01.01.2019	77.003
01.01.2020	77.677
01.01.2021	75.797
01.01.2022	75.606
01.01.2023	75.368

Quelle: Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg)

([Drs. 22/14398 S.5](#))

**Der Bestand an öffentlich geförderten Wohnungen mit zusätzlicher Bindung für vor-
dringlich Wohnungssuchende („WA-Bindung“) nimmt stark ab:⁸**



3. Bilanz über einige selbstgesteckte wohnungspolitische Ziele des Senats

Ankauf von WA-Bindungen 200 pro Jahr⁹

Ziel: 200 jährlich

Ist: 52 in 2023

In den letzten fünf Jahren hätten also laut des selbst gesteckten Zieles für 1.000 Wohnungen WA-Bindungen angekauft werden sollen, tatsächlich wurden jedoch nur 342 entsprechende WA-Bindungen angekauft.

⁸ Quellen: 2015 bis 2017 ([Drs. 21/2905 S.19f](#)); 2018 ([Drs. 21/16620 S. 2](#)); 2019 und 2020 ([Drs. 22/07339 S. 4](#)); 2021 [Drs. 22/07339 S. 3](#); 2021, 2022 u. 2023 ([Drs. 22/14398 S.5](#)) [Die Angaben in unterschiedlichen Drucksachen differieren etwas (z.B. sind für 2021 in Drs. 22/7339 32.153 ausgewiesen), der Trend ist jedoch eindeutig.]

⁹ 2022 – 2023 – [Drs. 22/14398 S.6f](#); [2014: 58; 2015: 64; 2016: 79; 2017: 114; 2018: 150; 2019: 118; 2020: 86; 2021 : 36; 2022: 50; 2023 : 52 / Quellen IFB Hamburg Jahresberichte 2014 -2016 und [Drs. 21/2905](#): S. 11; 2017 bis 2021 [Drs. 22/8805 S.11](#)]

Neubau von 300 Wohnungen jährlich für vordringlich wohnungssuchende Haushalte (Laufzeit 15Jahre)¹⁰

Ziel: 300 jährlich

Ist: 187 in 2023 ¹¹

In den Jahren 2021 bis 2023 wurden statt der geplanten 900 nur 390 Wohnungen mit WA-Bindung neu gebaut (43,3% der geplanten Menge).

In den neun Jahren von 2015 – 2023 sind tatsächlich 878 WA-gebundene Wohnungen gebaut worden, das Soll betrug 2.700.

Versorgungsverpflichtung SAGA für vordringlich wohnungssuchende Haushalte

Ziel:

2.000 vordringlich wohnungssuchende Haushalte davon 1.000 wohnungslose Haushalte ([Drs. 21/9012](#): S. 2)

Ist: 2.127 in 2023 (davon 1.074 mit D-Schein und 1.053 Haushalte mit D-Bestätigung) ([Drs. 22/14308](#))

Die SAGA hat ihre Verpflichtungen in 2023 wie auch in den Jahren davor leicht übererfüllt.

Neubau von Sozialwohnungen

Ziel: 3.000 jährlich ab 2017

Ist: 2.155 in 2023: (davon 1.523 im ersten Förderweg) ([Drs. 22/14398 Anl: 1](#))

AGFW Hamburg, 15.04.2024

¹⁰ [Drs.21/2905](#): S. 16

¹¹ [Drs. 22/14398](#) S. 6 sowie: 2015: 26 Wohnungen fertiggestellt ([Drs.21/9012](#):6) // 2016: 0 Wohnungen fertiggestellt ([Drs 21/9012](#): 6 // 2017: 8 // 2018: 6 // 2019: 88 // 2020: 360 // 2021: 101 (2017 -2021 [Drs. 22/7339](#)) // 2022: 102 ([Drs. 22/ 14398](#): 6 // 2023: 187 [Drs. 22/14398](#): 6)